

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BE SCHÖNE KÜNSTE**

**BED Plastik**

**Deutschland**

**Stuttgart**

**Kunst im öffentlichen Raum**

**INVENTAR**

- 24-2** *Kunst im öffentlichen Raum in Stuttgart* : 430 Arbeiten, 232 Künstler\*innen / Matter Of. - Aktualisierte Neuaufl. - Bielefeld : Kerber, 2024. - 544 S. : überw. Ill., Kt. ; 24 cm. - Projekt-Nr. bei Matter Of: MO-P-206. - ISBN 978-3-7356-0966-3 : EUR 39.80 **[#9138]**

Die Voraufgabe von 2020 wurde seinerzeit ausführlich in *IFB* besprochen,<sup>1</sup> so daß es jetzt genügen mag, die zweite Auflage kurz anzuzeigen,<sup>2</sup> in der „sowohl die Texte aktualisiert als auch das Archiv auf den neuesten Stand gebracht (wurden)“ (*Vorwort*, S. 22). Neu ist das *Grußwort* von Fabian Mayer, der als Erster Bürgermeister für das Ressort Allgemeine Verwaltung, Kultur und Recht der Landeshauptstadt zuständig ist und der ebenso wie das *Vorwort* auf das 2023 gestartete Programm Kunst im öffentlichen Raum (KiöR) hinweist,<sup>3</sup> das „für den dauerhaften Erhalt der Kunstwerke im öffentlichen Raum ... eine Restaurierungsstrategie<sup>4</sup> erarbeitet“ (S. 25). Daß die

---

<sup>1</sup> *Kunst im öffentlichen Raum in Stuttgart* : 435 Arbeiten, 228 Künstler\*innen / Matter Of. - Bielefeld ; Berlin : Kerber, 2020. - 528 S. : überw. Ill., Kt. ; 24 cm + 1 Beil. (Stadtplan). - Projekt-Nr. bei Matter Of: MO-P-083. - ISBN 978-3-7356-0710-2 : EUR 39.80 [#7250]. - Rez.: *IFB* 21-1 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10658> - Nachgedruckt in: *Schwäbische Heimat*. - 72 (2021), 2, S. 122 - 123.

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1311743871/04>

<sup>3</sup> <https://www.stuttgart.de/kultur/kulturelle-vielfalt/kunst-im-oeffentlichen-raum.php> - <https://www.stuttgart.de/medien/ibs/anlage-1-konzept-programm-kioer-stuttgart-31-01-2023.pdf> [2024-05-24; so auch für die weiteren Links].

<sup>4</sup> Restaurierungen wären bei einigen Objekten dringend nötig. Während die Edelstahlskulpturen des weiter unten erwähnten Erich Hauser unempfindlich gegen schädliche Umwelteinflüsse sind, müßten farbige Plastiken dringend restauriert werden. Das gilt für zahlreiche Werke des ebenfalls weiter unten erwähnten Otto Herbert Hajek; auch die in zentraler Lage vor dem Kunstmuseum Stuttgart 1981 aufgestellte Skulptur von Alexander Calder hat inzwischen etwas von ihrer ursprünglich leuchtenden Farbigkeit verloren. Das in dem Buch abgebildete Foto

Zahl der vorgestellten 435 Arbeiten auf nunmehr 430 leicht abgenommen und die Zahl der beteiligten Künstler\*innen von 228 auf 232 zugenommen hat, ist nicht erheblich, auch wenn man die Nennung deren Namen ebenso begrüßt hätte wie die der „in den letzten drei Jahren (stattgefundenen) relevanten Veränderungen“ sowie der verschobenen bzw. entfernten Objekte (S. 22). Zu letzteren gehört auch die seit Jahren aus der Öffentlichkeit verschwundene *Montana I* von Bernhard Heiliger vor dem Bestandsgebäude der Württembergischen Landesbibliothek, die schon zur Zeit der Voraufgabe nicht mehr dort stand. Dagegen ist das Standbild von König Wilhelm II., das ursprünglich vor der Fassade des nach ihm benannten Wilhelmspalais aufgestellt war und dann in den Garten des in Stadtpalais umbenannten Gebäudes verbannt wurde, jetzt an seinem neuen Standort hinter dem Gebäude abgebildet. Das Foto der *Datenbank* vor diesem Gebäude zeigt aber noch immer den Standort der Voraufgabe, obwohl das Objekt inzwischen im Zuge der Neugestaltung des Vorplatzes nach rechts versetzt wurde und derzeit noch abgedeckt ist. Der Rezensent hat nicht versucht, nachzuprüfen, ob sämtliche der im *Index* nachgewiesenen 41 Skulpturen von Otto Herbert Hajek noch zu sehen sind: „gefühlte“ dürfte eine ganze Reihe verschwunden sein.<sup>5</sup> Die Farbfotos sind - ebenso wie die der Voraufgabe - nicht datiert. Daß es sich dabei um teils recht alte Aufnahmen handelt, kann man außer an der vorstehend erwähnten Skulptur von Alexander Calder auch an dem Foto des Ziegelmonolithen von Per Kirkeby vor dem Erweiterungsbau des Landtags ablesen, der sich heute nur noch teilweise in seinem ursprünglich hellroten Ziegelmauerwerk präsentiert. Dasselbe gilt für das Umfeld der Plastik *Stahl 12 / 1972* von Erich Hauser; das Foto zeigt sie auf dem verwilderten Platz an der Hohenheimer Straße 9, der inzwischen längst hergerichtet und nach der aus Stuttgart gebürtigen Fotografin Gerda Taro benannt ist.<sup>6</sup>

Bedauerlich ist, daß die Neuauflage nicht dem aktuellen Stand entspricht,<sup>7</sup> wäre es doch ein Leichtes gewesen, die nicht mehr präsentierten Objekte zumindest als solche zu kennzeichnen; aufwendiger wäre es dagegen freilich gewesen, die teils veralteten Fotos durch aktuelle zu ersetzen.

Klaus Schreiber

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

---

stammt, wie man an der Außenerbung für eine Ausstellung des Museums ablesen kann, aus dem zweiten Vierteljahr 2014.

<sup>5</sup> Immerhin zeigt das Kunstmuseum Stuttgart vom 28.10.2023 bis 6.10.2024 eine Ausstellung über ihn:

<https://www.kunstmuseum-stuttgart.de/ausstellungen/otto-herbert-hajek>

<sup>6</sup> <https://stuttgart.im-bild.org/fotos/skulpturen-plastiken/stahl-12-1972>

<sup>7</sup> Das trifft auch auf den **Wikipedia**-Artikel zu:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Kunst\\_im\\_%C3%B6ffentlichen\\_Raum\\_in\\_Stuttgart](https://de.wikipedia.org/wiki/Kunst_im_%C3%B6ffentlichen_Raum_in_Stuttgart)

<http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12627>

<http://www.informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12627>